



Liste13 gegen Armut und Ausgrenzung
c/o Internetcafé Planet13 / Klybeckstrasse 60 / CH-4057 Basel
www.liste13.ch / Natel: 079 631 90 32
Kontakt: medien.liste13@gmx.ch

Arbeitssuche ohne Ende? – Gute Arbeit für alle! – Nur ein Wunsch?

Erwerbslosigkeit beeinflusst alle Gebiete der Existenz (Wohnen, Beziehungen, Rechte, Mobilität....)

Selbstständigkeit - Erwerbstätigkeit – soziale Rechte – Perspektiven? –

Die Liste13 lädt zur 2. Internationalen Arbeitslosenkonferenz ein. Zu Debatten, Vorschlägen und Ideen.

Tagung Samstag, 22. November 2014

an der FHNW, Hochschule für Soziale Arbeit, Thiersteinerallee 57, Basel

Die Teilnahme ist kostenlos. Herzlich willkommen!

- 09.30 Uhr Eintreffen der Tagungsteilnehmenden, Kaffee und Gipfeli
10.00 Uhr Begrüssung: Dr. Christoph Mattes, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der FHNW
Christoph Ditzler und Avji Sirmoglu, Vorstandsmitglieder der Liste13

1. Podium 10.15 Uhr – 12.00 Uhr / Moderation: Dr. Christoph Mattes

Thema: Die Bekämpfung von Armut in der Schweiz. Ebenen Bund, Kantonsregierung und Wissenschaft.

- Ludwig Gärtner, Bundesamt für Sozialversicherungen BSV, stellvertretender Direktor, Leiter des Geschäftsfeldes «Familie, Generationen und Gesellschaft». (Armutsbekämpfung des Bundes - Nationales Programm zur Prävention und Bekämpfung von Armut 2014-2018)
- Regierungsrat Christoph Brutschin, mag. et lic.rer.pol. / Betriebsökonom HWV, Vorsteher des Departements für Wirtschaft, Soziales und Umwelt.
- Ueli Mäder, Professor für Soziologie an der Uni Basel und der FHNW.

Mittagspause: 12.00 – 13.30 Uhr

Gratis-Buffer mit Suppe und Brot für alle, die ein schmales Budget haben. Während der Mittagspause wird die sozialkritische Video-Installation „Dubcircus Pyramide“ von Theres Zindel, Kunstschaffende aus Basel, hör- und sehbar sein.

2. Podium: 13.30 – 15.00 Uhr / Moderation: Claudia Heinzmann, Soziologin

Thema: Erwerbslosigkeit in Österreich und Deutschland. Wohnungsnot in Basel.

- Bericht der Erwerbslosen aus Österreich: Mag. Ing. Martin Mair und Karin Rausch, Aktive Arbeitslose, Wien
- Bericht der Erwerbslosen aus England: Anne-Marie O'Reilly und Warren Clark, Boycott Workfare, London
- Bericht über die Erwerbslosigkeit in Deutschland: Harald Rein, Sozialwissenschaftler, Frankfurt am Main
- Wohnungsnot in Basel: Nicola Thomas, Soziologin, Urbanistin, Forschung zur Stadtentwicklung in der Schweiz und Nadja Gasser, Studium der Sozialen Arbeit an der FHNW.

Kaffeepause: 15.00 – 15.30 Uhr

3. Podium: 15.30 – 17.00 Uhr / Moderation: Peter Streckeisen, Soziologe

Thema: Die Situation der Erwerbslosen in der Schweiz. Existenznöte, Prekarität und Arbeitssuche.

- Avji Sirmoglu, Vorstandsmitglied, Liste13 gegen Armut und Ausgrenzung, Basel
- Patrick Voegelin, Mitbegründer der IV-Gewerkschaft, Basel
- Andreas Hediger, Unabhängige Fachstelle für Sozialhilferecht UFS, Zürich
- Hansueli Scheidegger, Co-Leiter Unia Nordwestschweiz, Basel
- Holger Schatz, Soziologe, unter anderem für das Denknetz tätig als wissenschaftlicher Redaktor.



Die Gewerkschaft.
Le Syndicat.
Il Sindacato.



Mit Unterstützung des Departements für Wirtschaft, Soziales und Umwelt, Kanton Basel-Stadt.



Liste13 gegen Armut und Ausgrenzung
c/o Internetcafé Planet13 / Klybeckstrasse 60 / CH-4057 Basel
www.liste13.ch / Natel: 079 631 90 32
Kontakt: medien.liste13@gmx.ch

Medienmitteilung:

Die Tagung vom 22. November 2014, der Liste13 gegen Armut und Ausgrenzung, wird sich mit den Themen der Erwerbslosigkeit, der Arbeitssuche und der eventuellen Perspektiven beschäftigen.

Mit der Lohnarbeit sind alle Lebensfelder verbunden, welche die Existenz betreffen: Wohnen, Miete, Gesundheitskosten, Ernährung, Bildung, Mobilität, Familie.....

Eine Erwerbsarbeit zu finden, ist für viele Menschen nicht selbstverständlich. Lohnarbeit für alle, vor allem eine gute, ist ein Wunschtraum (?).

Daneben wird der zweite Arbeitsmarkt ausgebaut. In Form von verschiedenen Beschäftigungsprojekten, welche unter anderem Nischenarbeiten betreffen und auch in der Form der Sozialfirmen (Dock-Gruppe AG mit inzwischen 10 Standorten in der Schweiz). In diesen Bereichen müssen die Langzeiterwerbslosen tätig sein und erhalten einen zusätzlichen Zuschuss zu den Sozialhilfe-Geldern. Bei Weigerung gibt es Sanktionen, Massregelungen bzw. Senkung der minimalen Sozialhilfe. Somit gibt es dann fast keine Überlebenschancen mehr für sie. Sie müssen dorthin. Die Langzeiterwerbslosen verbleiben weiterhin in einer Existenz-Abhängigkeit, welche ihnen vermittelt, dass sie dort arbeiten müssen. Sie können sich nicht, wie die anderen Erwerbstätigkeiten des ersten Arbeitsmarktes in einer gewissen Selbstständigkeit bewegen. Der zweite Arbeitsmarkt wird vom Staat quersubventioniert. Wie sind die Rahmenbedingungen, die Arbeitsformen im zweiten Arbeitsmarkt? Welche Arbeiten müssen die Langzeiterwerbslosen dort verrichten?

Wie sieht die Situation für die Erwerbslosen in anderen Ländern aus? In Österreich, in England und in Deutschland? Darüber berichten eingeladene Gäste aus diesen Ländern, welche teilweise in diesen Zwängen stecken.

Die Armutsbekämpfung des Bundes enthält Faktoren, die in diesen Zusammenhängen sehr wichtig sind. Die Kantonsregierungen beschäftigen sich damit und die Wissenschaft setzt sich mit diesen Prozessen auseinander.

Rund um die Themen Arbeitssuche und Arbeit finden, sind die vielfältigsten Ansichten und Interessen vorhanden. Es gibt Vorstösse in Richtung Grundeinkommen als Lösung, im Weiteren das Wiederaurollen der Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohnausgleich u.a. Der Arbeitsbegriff soll neu und anders gedacht werden. Aber wie und für wen zu welchen Bedingungen?

Niemand hat etwas gegen sinnvolle Arbeit, sei es in der Lohnarbeit und/oder im privaten Engagement. Nur die Lohnarbeit verhilft im jetzigen gesellschaftlichen Gebilde zu einer Selbstständigkeit, die natürlich bei prekären Arbeitsverhältnissen auch sehr stark vermindert ist. Wird es zukünftig zwei grosse Segmente geben? Den ersten und den zweiten Arbeitsmarkt?

Wird die stark sich entwickelnde Automatisierung und das Einsetzen von Robotern noch mehr Erwerbsplätze aushebeln? Wenn ja, was gibt es dann für Gesellschaftsbilder? Wohin wendet sich das Ganze? Wohin sollen die Menschen? Wie sich ihre Existenzsicherung ermöglichen?

Rund um diese Themen wird am 22.11.2014 debattiert werden.